

Auf diesem Tische wurde nun noch für den ehrlichen Waldhüter Platz gemacht! Was für schöne, gute Sachen legte die freigebige Hand der jungen Gräfin auf diese Stelle! Da war ein Friesrock mit roten Streifen für die Grete, — gerade so einen hatte sie sich unlängst gewünscht; wahrhaftig, auch einen glänzenden Stoff zum „Kirchgangskleid“, wie die Gräfin sagte! Merkwürdig! es war, als ob sie alle Wünsche erraten hätte. Für ihn selbst Tuch zu einem neuen Rocke, Weste und Beinkleid, auch Handschuhe, Shawl und was der Herrlichkeiten mehr waren. Dabei hatte man auch sein Annchen nicht vergessen! Für die gab es ein Kleidchen und Röckchen, Mützchen und eine Menge Strümpfe, auch Naschwerk und ein großes Paket Pfefferkuchen. Aber das Beste kam noch, denn die junge Gräfin überreichte dem glücklichen Waldhüter ein nagelneues Geldbeutelchen mit dem Finderlohn — zweihundert Mark! „Tragt die auf die Spartasse für Euer Kind,“ sagte sie gütig dazu.

„Ach Du guter Mäuselkönig!“ seufzte der ehrliche Mundtot vor lauter Seligkeit, so daß alle im Saale Versammelten lachten.

„Der hat's mit dem Mäuselkönig zu thun —“ scherzte der Jäger.

„Der Mundtot scheint einen über den Durst genommen zu haben —“ so stichelten die Diener; aber der Waldhüter machte sich gar nichts daraus, er war zu glücklich, mochten jene nun an sein Begegnen mit dem Mäuselkönig glauben oder nicht. Endlich wurde der brave Mundtot auf seinen Wunsch aus dem Schlosse entlassen, aber nicht, ohne daß ihm die runde Köchin noch eine große Speckseite, Kartoffeln, Brot und Kuchen in den schweren Korb gepackt hätte. „Für den